

DEUTSCHER STIFTUNGSFONDS



Quartalsbericht

Q4 2020



Alexander Steinke GmbH
Stiftungsbetreuung · Vermögensanlage · Family Office



NFS Capital AG
Vermögensverwaltung



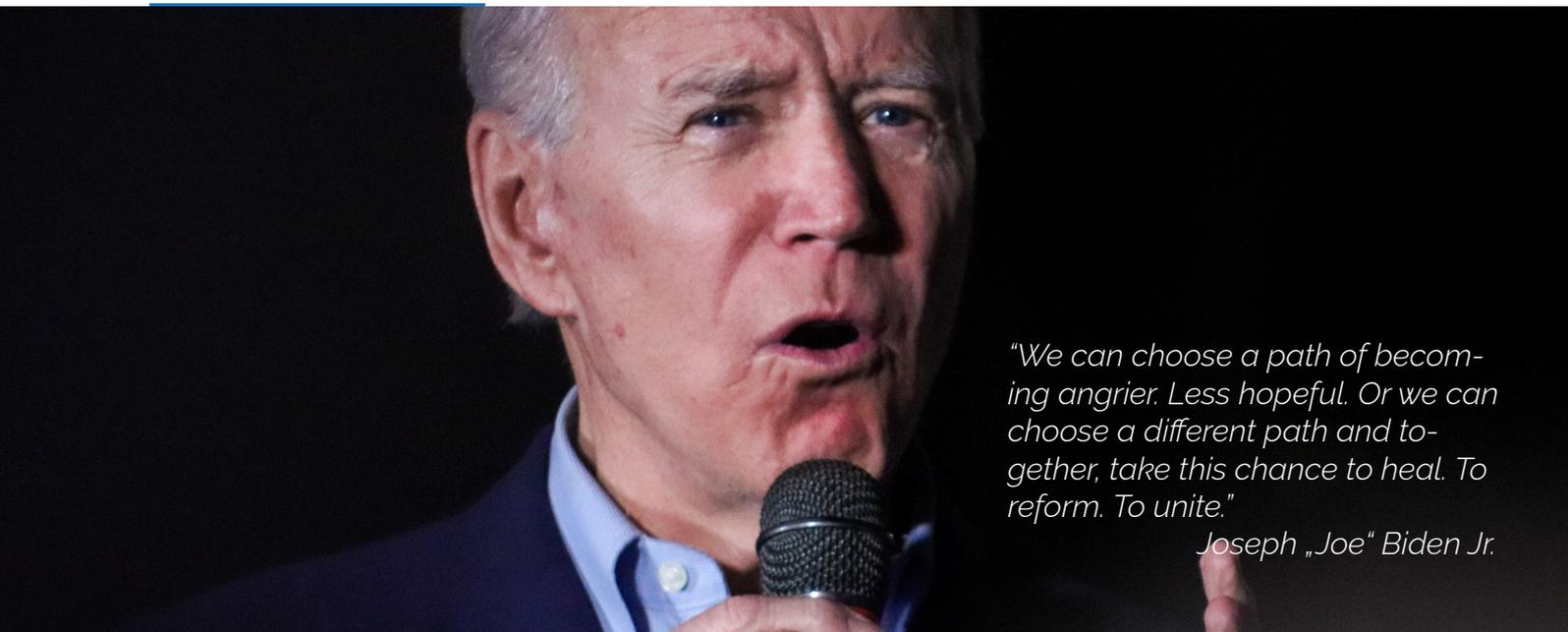


Marktbericht Q4 2020

Starker Abschluss eines turbulenten Börsenjahres

INHALT

Marktbericht Q4 2020	2
Marktüberblick	5
Impressum / Disclaimer	6



"We can choose a path of becoming angrier. Less hopeful. Or we can choose a different path and together, take this chance to heal. To reform. To unite."

Joseph „Joe“ Biden Jr.

So schwierig das vergangene Jahr mit Corona und all seinen Folgen auch war, so versöhnlich ist es an den Aktienmärkten zu Ende gegangen. Denn egal ob US-Wahl, Brexit-Chaos oder zweite Corona-Welle: Für Anleger endete 2020 mit einer Börsenrallye.

US-Wahl bringt neuen Präsidenten – und vielleicht auch Trendwende?

Zu Beginn des letzten Quartals 2020 trat das Dauerthema Corona kurzfristig in den Hintergrund. Zunächst ging die US-Präsidentschaftswahl zwischen Donald Trump und Joe Biden – von Medienvertretern zur Schicksalswahl erklärt – in die heiße Phase und war auf den ersten Blick knapper als zuvor erwartet. Nach Tagen der Unsicherheit und Wochen vergeblich angestrebter Klagen des Trump-Teams steht inzwischen fest: Joe Biden wird 46. Präsident der Vereinigten Staaten. Zugleich sorgt die Machtkonstellation im Senat dafür, dass Biden vieles nicht umsetzen können.

Bei Anlegern und Unternehmen sorgte dieses Ergebnis kurzfristig für Euphorie, da hiermit Konjunkturprogramme bei fortgesetzt niedrigen Steuern wahrscheinlich bleiben. Langfristig hoffen insbesondere die US-Handelspartner auf ein engeres und verlässlicheres Verhältnis, von dem alle Seiten profitieren sollten.

Corona: Zwischen Angst vor zweiter Welle und Hoffnung auf Impfstoffe

Die vielleicht wichtigste Nachricht kam im vergangenen Quartal aber nicht aus Washington, sondern aus Mainz. Mit der Bekanntgabe der Fortschritte bei der Impfstoff-Entwicklung löste das dort ansässige Unternehmen Biontech eine Kurserholung an den globalen Aktienmärkten aus und machte das Krisenende erstmals greifbar.

Die positiven Nachrichten fielen in eine kritische Phase, in der die zweite Corona-Welle Europa und die USA mit voller Wucht getroffen hatte. Gegenmaßnahmen wie strikte Lockdowns, die Wirtschaft und das öffentliche Leben ausbremsten, konnten aber auch die verschiedenen Impfstoff-Hoffnungen nicht verhindern.

Die Regierungen weltweit stehen nun vor der schwierigen Aufgabe, möglichst viele Menschen möglichst schnell mit Impfstoffen zu versorgen, um ein gewisses Maß an Normalität wiederherzustellen. Die Börsen scheinen diese Entwicklung bereits vorweggenommen zu haben und die Kurssteigerungen zeigen den offensichtlichen Optimismus.

Auch wenn 2021 in vielen Ländern mit einem Lockdown beginnt, stehen die Zeichen wieder auf Wachstum. So rechnen die Volkswirte der DZ Bank mit einer starken Erholung der Industrienationen (siehe Tabelle Seite 3).

BIP-Wachstum 2020, DZ-Bank-Prognosen für 2021

Region	2020	2021
Deutschland	-5,2	4,6
Euro-Raum	-8,3	6,3
Großbritannien	-11,0	5,0
USA	-4,3	3,5
Japan	-6,0	2,6
China	1,6	8,8
Welt	-4,3	5,3

Notenbanken und Regierungen stemmen sich weiter gegen die Krise

Wichtiger Faktor für die gute Stimmung der Marktteilnehmer ist auch die schnelle und konsequente Reaktion von Politik und Zentralbanken. Niedrigzinsen, Rettungspakete, Konjunkturprogramme, Steuersenkungen und Maßnahmen wie die Kurzarbeit verhinderten verheerende Arbeitslosenzahlen und Firmenpleiten. Die Institutionen scheinen also aus der Finanzkrise gelernt zu haben und hatten die richtigen Maßnahmen in der Schublade.

Die Stützungsmaßnahmen sorgen aber gleichzeitig für eine global steigende Staatsverschuldung, die auch die Niedrigzinspolitik auf unabsehbare Zeit zementiert. Dies bedeutet weiterhin kein gutes Umfeld für Anleihen. Lediglich risikoreichere Unternehmensanleihen oder Bonds aus Schwellenländern konnten zuletzt ein attraktives Renditepotential bieten. Eine baldige Änderung dieses Trends scheint unwahrscheinlich und so werden die Aktienquoten in vielen Anleger- und Mischfonds-Portfolios weiter steigen.

Pünktlich zu Weihnachten räumten die EU und Großbritannien mit dem drohenden harten Brexit sogar noch das zweite Dauerthema ab. Ob und wie das am 24. Dezember getroffene Abkommen die Knackpunkte der künftigen Handelsbeziehungen beider Seiten letztlich wirklich klärt, muss sich zwar erst zeigen. An den Märkten, die das Hard-Brexit-Szenario ohne Übereinkunft schon notgedrungen eingepreist hatten, dürfte die Nachricht dennoch für Erleichterung sorgen.

China als Retter der Weltkonjunktur

Ein überraschender Stabilitätsanker im Aktienbereich war 2020 Asien – allen voran China. Nicht zuletzt wegen des Umgangs mit der Corona-Pandemie sowie den überraschend schnell sinkenden Ansteckungszahlen waren asiatische Unternehmen weniger stark von der Krise betroffen und konnten relativ schnell auf den Wachstumspfad zurückkehren.

Für China hat hier die robuste Binnennachfrage eine entscheidende Rolle gespielt und wird für den gesamten asiatischen Wirtschaftsraum mit jedem Jahr wichtiger. Hinzu kommt das im November beschlossene Freihandelsabkommen „RCEP“, in dem 15 Asien-Pazifik-Staaten zusammenkommen. Dieser größte Handelsblock umfasst nahezu ein Drittel der Weltbevölkerung und 30% des globalen Bruttoinlandsprodukts. Der Deal beweist: Die Zukunft der internationalen Ordnung wird immer stärker in Asien entschieden.

Rohstoffe: Goldpreis stagniert, Ölpreise im Aufwind

Gold machte Anfang des Jahres noch seinem Ruf als Krisenwährung alle Ehre und profitierte von Krise und Unsicherheit an den Börsen. Vom Allzeithoch im Sommer ging es zuletzt aber eher nach unten und auch im letzten Quartal stagnierten die Preise von Gold und Silber.

Optimistischere Anleger sahen die Chancen wieder stärker an den Aktienmärkten und ließen Edelmetalle links liegen. Langfristig sehen Experten aber immer noch Chancen für weitere Rekordhochs. Schuld sind die Niedrigzinsen und die Angst vor einer anziehenden Inflation – grundsätzlich Kurstreiber für Gold und Silber.

Ganz anders die Situation beim Öl: Eher ein Indikator für die Weltkonjunktur, konnte der Ölpreis im letzten Quartal um ca. 15% zulegen. Der Barrel Öl kostete damit wieder um die 50 US-Dollar und damit mehr als doppelt so viel wie im Frühjahr. Die weitere Entwicklung wird aber nicht nur vom Wirtschaftswachstum, sondern auch von den Öl-Fördermengen abhängen. Sollten etwa Saudi-Arabien und Russland die Produktion hochfahren, könnte dies erneut Druck auf die Preise ausüben.

Fazit: Die Corona-Pandemie ist auch zum Start des neuen Jahres noch nicht ausgestanden und wird uns noch über mehrere Monate begleiten. Trotzdem können Anleger optimistisch auf 2021 blicken. Mit dem Impfstoff ist auch die Hoffnung an die Börsen zurückgekehrt. Ein erneuter Zusammenbruch internationaler Lieferketten scheint damit unwahrscheinlich und die Regierungen, Notenbanken und Entscheider haben aus 2020 gelernt.

Das heißt nicht, dass Unternehmen es im ersten Halbjahr 2021 leicht haben werden, aber Börsen handeln bekanntermaßen die Zukunft. Niedrigzinsen, Gewinnwachstum, gewaltige Konjunkturprogramme und eine wieder engere Handelspolitik sind jedenfalls gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum.

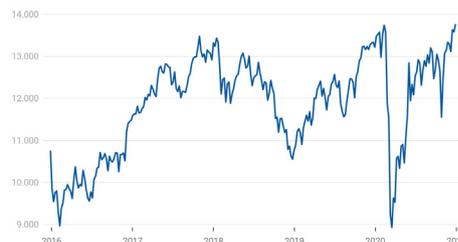
Grund genug, um mit Zuversicht ins neue Jahr zu gehen.

Marktüberblick

Aktien (um die Vergleichbarkeit der Performance sicherzustellen, wurde jeweils die Performance- bzw. Total-Return-Version herangezogen)

	Aktuell	Performance			
		lfd. Jahr	1J	3J p.a.	5J p.a.
DEUTSCHLAND					
DAX 30	13.718,78	3,55%	3,55%	2,03%	5,01%
MDAX	30.796,26	8,77%	8,77%	5,53%	8,19%
SDAX	14.764,89	18,01%	18,01%	7,49%	10,16%

DAX 30



EUROPA

Euro St. 50	3.552,64	-3,20%	-3,20%	2,97%	4,32%
FTSE 100	6.460,52	-16,29%	-16,29%	-2,10%	0,74%
CAC 40	5.551,41	-5,57%	-5,57%	3,60%	5,98%
SMI	10.703,51	4,87%	4,87%	10,95%	7,65%

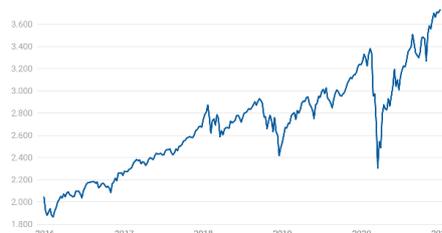
Euro Stoxx 50



GLOBAL

S&P 500	3.756,07	8,03%	8,03%	12,81 %	11,83%
Nasdaq	12.888,28	32,95%	32,95%	23,61%	19,24%
Hang-Seng	27.231,13	-8,24%	-8,24%	-0,24%	5,51 %
Nikkei	27.444,17	13,75%	13,75%	10,65%	10,03%

S&P 500

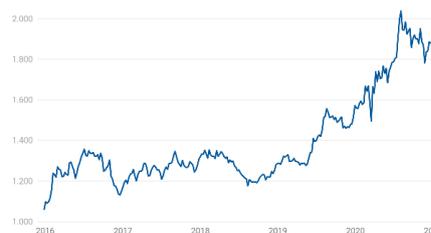


Rohstoffe und Währungen

ROHSTOFFE (USD)

Gold	1.894,36	24,4%	47,8%	45,4%	69,9%
Öl Brent	51,80	-21,5%	-3,7%	-22,5%	7,1%

Gold



WÄHRUNGEN

EUR/USD	1,2225	8,9%	6,7%	1,8%	9,3%
EUR/CHF	1,0820	-0,3%	-3,9%	-7,5%	-0,7%

DEUTSCHER STIFTUNGSFONDS

31. Dezember 2020

Anlagestrategie

Ziel der Anlagepolitik des Deutscher Stiftungsfonds ist der reale Kapitalerhalt und die Wertsteigerung der von den Anteilshabern eingebrachten Anlagemittel, sowie die Erwirtschaftung eines angemessenen laufenden Ertrages. Der Fonds schüttet einmal jährlich aus.

Der defensive Mischfonds wurde im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen von Stiftungen aufgelegt. Dank breiter Diversifikation und Begrenzung des Aktienanteils kann der Fonds auch das Anlagebedürfnis von defensiv orientierten Privatanlegern abdecken. Das Fondsmanagement investiert nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in variablem Umfang in Aktien, Renten, Anteile von Investmentfonds und weitere Vermögenswerte; Derivate können zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, der Aktienanteil darf bis zu 30% des Fondsvermögens betragen.

Fondspositionen

Bezeichnung	Ausrichtung	Anteil %
DWS Euro Money Market Fund	defensiv	8,26%
DWS Institutional ESG Euro Money Market	defensiv	7,11%
Absicherung DAX	offensiv	5,24%
Fidelity Zins & Dividende	ausgewogen	4,05%
FvS Multi Asset Defensiv	flexibel	3,91%
Carmignac Patrimoine	ausgewogen	3,73%
Xtrackers II EUR Overnight Rate UCITS ETF	defensiv	3,49%
iShares EUR Ultrashort Bond ESG	defensiv	3,45%
JPM Global Income Fund	ausgewogen	3,35%
DJE - Zins & Dividende	ausgewogen	3,02%
Kepler Ethik Mix	ausgewogen	2,77%
FvS Bond Opportunities	defensiv	2,68%
KCD-Union Nachhaltig Mix	ausgewogen	2,46%
DWS Concept Kaldemorgen	flexibel	2,43%
KEPLER Ethik Rentenfonds	defensiv	2,15%
UBS Sustainable Develop. Bank Bonds ETF	defensiv	2,06%
Value Opportunity Fund	offensiv	1,94%
M&G Positive Impact Fund	offensiv	1,93%
Fidelity Sustainable Water & Waste Fund	offensiv	1,92%
Immobilien Werte Deutschland AI	offensiv	1,87%
Siemens Balanced	ausgewogen	1,86%
Xtrackers MSCI World Consum Staples ETF	offensiv	1,80%
iShares MSCI World Min. Volatility ESG ETF	offensiv	1,78%
iShares € Inflation Linked Gov. Bond ETF	defensiv	1,75%
iShares EUR Corp Bond SRI 0-3yr UCITS ETF	defensiv	1,75%
SPDR Multi-Asset Global Infrastructure ETF	offensiv	1,75%
Xtrackers Global Inflation-Linked Bond ETF	defensiv	1,73%
Xetra-Gold	offensiv	1,70%
Xtrackers Physical Gold ETC	offensiv	1,70%
DWS ESG Convertibles	ausgewogen	1,27%
Amundi Barclays Euro Agg. Corporate ETF	defensiv	1,22%
Xtrackers MSCI World ESG ETF	offensiv	1,06%
BNPP Global ESG Blue Economy ETF	offensiv	0,92%
Amundi MSCI Emerging Markets SRI ETF	offensiv	0,89%
UBS JPM EM IG ESG Diversified Bond ETF	defensiv	0,87%

Daten & Fakten

Fondsname	Deutscher Stiftungsfonds
WKN / ISIN	HAFX7Q / LU1438966258
Fondsmanager	NFS Capital AG
Anlageausschuss	Steinke, Reichelt & Käsbauer
Verwahrstelle	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers
Verwaltungsgesellschaft	Hauck & Aufhäuser Investment S.A.
Anlageschwerpunkt	Mischfonds, Stiftungsfonds
Fondstyp	Mischfonds
Fondsvolumen	29,17 Mio. EUR
Auflagedatum	19.09.2016
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5,00 %
Ertragsverwendung	Ausschüttend
Verwaltungsvergütung	1,36 % p.a. inkl. Depotbank
Anteilspreis 31.12.2020	97,34 Euro
Sparplanfähig	ja (mind. 25,00 EUR)

Risikoklasse



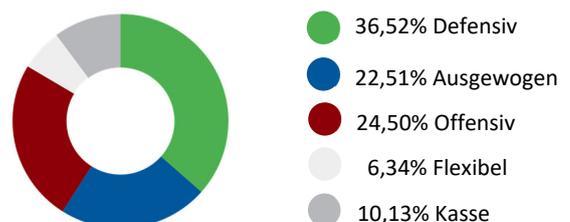
Chancen

- Flexible Anlagestrategie
- Effiziente Vermögensaufteilung
- Erfahrenes Management
- Partizipation an Aktien- und Anleihenmärkten

Risiken

- Allgemeine Marktrisiken
- Kursverluste durch Aktienquote

Ausrichtung





HAUCK & AUFHÄUSER
Fund Services

Bei dieser Mitteilung handelt es sich NICHT um einen dauerhaften Datenträger

Ausschüttungsbekanntmachung

Die Verwaltungsgesellschaft, Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., beschließt nachfolgend aufgeführte Ausschüttung auf die sich im Umlauf befindenden ausschüttungsberechtigten Anteile vorzunehmen:

Name	WKN/ ISIN-Code	Ausschüttung / Anteil	Ex-Tag	Valuta-Tag
Deutscher Stiftungsfonds	LU1438966258 / HAFX7Q	2,01 EUR	18.09.2020	22.09.2020

Zahlstelle in Luxemburg:

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Niederlassung Luxemburg
1c, rue Gabriel Lippmann
LU-5365 Munsbach

Zahlstelle in Deutschland:

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG
Kaiserstraße 24
DE-60311 Frankfurt am Main

Munsbach, 27.07.2020

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.



einBlick: Value vs. Growth

Stehen Value-Aktien vor einer Renaissance?

Vorboten

Was für ein Comeback der Zyklischer spricht – und was nicht

Schema F

Warum der standardisierte Vergleich Value vs. Growth hinkt

Orientierung

Welche Faktoren Warren Buffet berücksichtigt



Das „Fearless Girl“ der US-amerikanischen Bildhauerin Kristen Visbal Auge in Auge mit dem „Charging Bull“ an der New Yorker Wall Street.

Value Investments haben Anlegern in den vergangenen Jahren wenig Freude bereitet, zeigten sie doch gegenüber Wachstumstiteln eine beträchtliche Underperformance. Ungewöhnlich, da Value-Aktien zuvor über längere Zeiträume immer klar besser performten als Growth-Titel. Ob klassisches Value Investing nun vor einer Renaissance steht, klärt Stefan Riße von Acatis.

Was ist eigentlich Value und was ist eigentlich Growth? Diese beiden Begriffe werden immer wieder genannt, um gewisse Aktiegattungen voneinander zu unterscheiden. Doch was unterscheidet beide eigentlich voneinander?

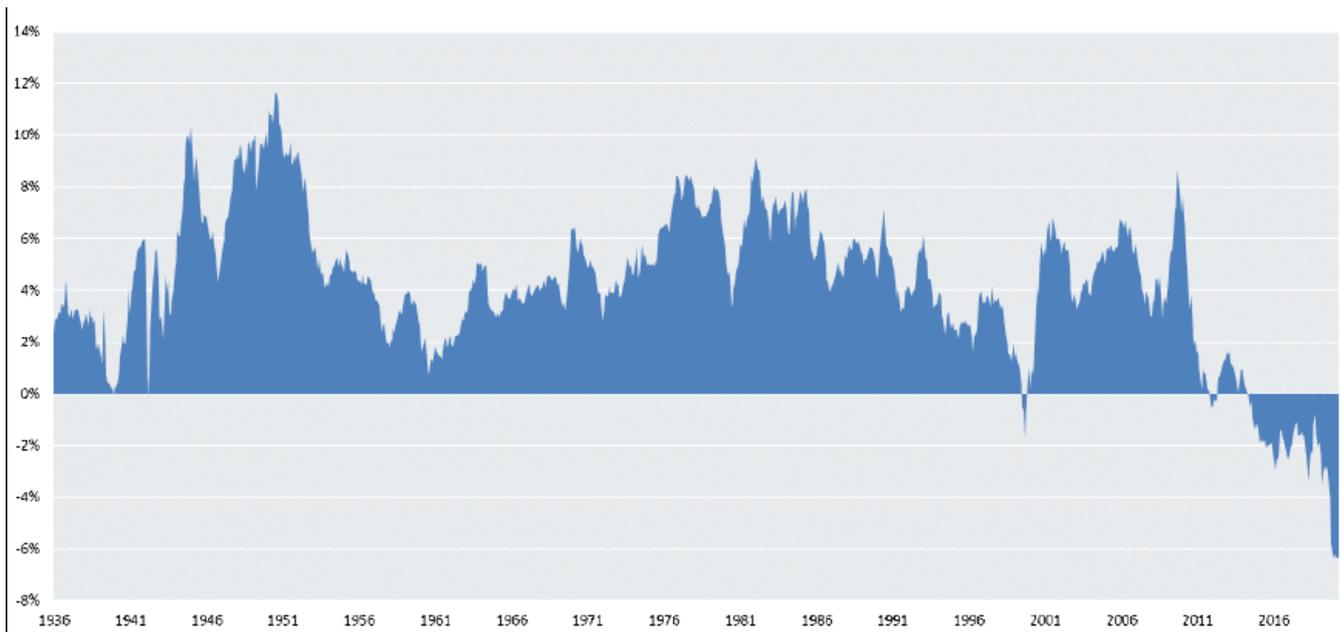
In der Grundidee stellt man sich unter einer Wachstumsaktie beziehungsweise einem Growth-Titel ein Unternehmen vor, das hohe Wachstumsraten aufweist, zumeist im Bereich zukunftsweisender Technologien unterwegs ist und deutlich schneller wächst als die Wirtschaft insgesamt. Valueaktien – oder auf Deutsch – werthaltige Titel sind hingegen solche Unternehmen aus alteingesessenen, etablierten Industrien. Idealerweise wachsen auch sie, aber eben bei Weitem nicht so stark. Dementsprechend unterschiedlich fällt die Bewertung aus.

Gemessen an den aktuellen Erträgen und der Kennzahl Kurs/Gewinn-Verhältnis (KGV) sind Wachstumsaktien in der Regel teurer als Valueaktien, weil sie die hohen Wachstumsraten der Zukunft im aktuellen Kurs inkludieren. Gerade zuletzt wurden beide Aktienkategorien immer wieder miteinander verglichen, weil in den vergangenen Jahren die in der Historie meist zu teuren Growth-Werte, Value-Titel in der Performance klar hinter sich gelassen haben. Das hatte es zuvor über einen so langen Zeitraum noch nie gegeben (siehe Chart folgende Seite).

Der Vergleich hinkt

Für den schematisierten Vergleich zwischen Growth- und Value-Aktien, der zuletzt immer wieder dargestellt wurde, werden jedoch nicht einmal Bewertungsmaßstäbe wie das KGV herangezogen. Sie basieren ausschließlich auf Basis des Kurs-Buchwert-Verhältnisses (KBV). Kurz gesagt, es werden die Aktien mit einem geringen KBV mit den Aktien verglichen, die ein hohes KBV besitzen.

Das KBV drückt aus, was ein Unternehmen Stand heute wert ist, wenn man es liquidieren würde. Hat ein Unternehmen ein KBV von Eins, dann kann man es theoretisch zerschlagen und bis zum letzten Computer allen



Value-Prämie nach Eugene Fama und Kenneth French von 1936 bis heute: Der Chart zeigt die Entwicklung von US-amerikanischen Value-Prämien ab Mitte 1936. Die Value-Prämie bezeichnet die zehnjährige rollierende Renditedifferenz zwischen Aktien mit niedrigem relativem Preis (Value) und Aktien mit hohem relativem Preis (Growth). In den Phasen über 0 outperforden Value-Titel die Growth-Aktien. Daten: https://mba.tuck.dartmouth.edu/pages/faculty/ken.french/data_library.html

Besitz des Unternehmens veräußern, mögliche Schulden abbezahlen und dann plus minus Null raus gehen.

Liegt das Kurs-Buchwert-Verhältnis unter Eins, dürfte der Erlös aus der Liquidation dann sogar höher sein, als man an der Börse für das Unternehmen bezahlt hat. Verglichen werden oft zehnjährige rollierende Renditen. Es wird also zurückgeschaut, ob es besser gewesen wäre, vor zehn Jahren in Value-Aktien angelegt zu haben oder in Growth-Aktien.

Diese Vergleichsmethode basiert auf dem 3-Faktor Modell der Wirtschaftsprofessoren Kenneth French und Eugene Fama. Letzterer ist vor allem für die Erfindung der Kapitalmarkteffizienztheorie bekannt, die mit den realen Umständen an den Finanzmärkten allerdings wenig gemein hat. Nichtsdestotrotz erhielt er hierfür einen Nobelpreis. Wirtschaftswissenschaftliche Theorien müssen nur in sich und ihrer simulierten Welt schlüssig sein, und nicht der Realität standhalten. Das war schon immer so.

Auch für den Vergleich von Value und Growth greift die Methode zu kurz. Den Faktor „Value“ allein auf ein geringes Kurs/Buchwert-Verhältnis zu reduzieren, ist

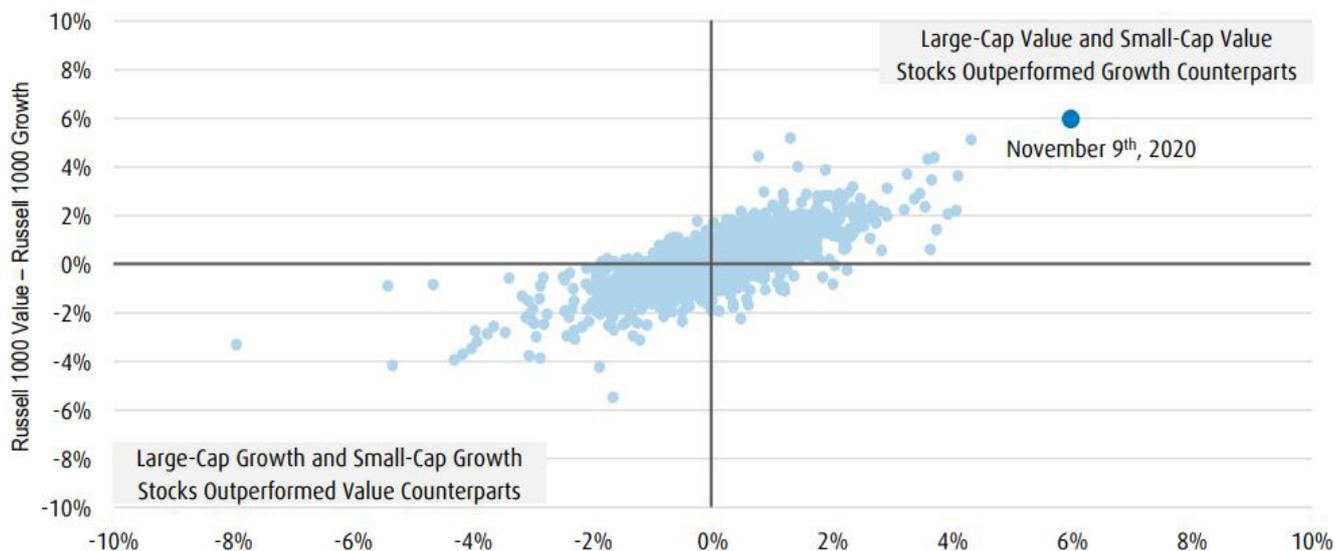
falsch. Der Wert eines Unternehmens ist vielmehr als seine heutige Substanz. Viel wichtiger sind die freien Cash-Flows, die es in der Zukunft erwirtschaften wird. Diese sind dann noch abzuzinsen.

Hier findet sich dann auch ein durchaus berechtigter Grund für die bessere Performance von Wachstumsaktien in den vergangenen Jahren. Denn je geringer der Zins, desto weniger reduzieren sich die zukünftigen Gewinne durch das Abzinsen.

Natürlich ist es deutlich schwerer zukünftige Erträge zu prognostizieren als den Buchwert eines Unternehmens zu ermitteln. Das übernehmen ja schon die Wirtschaftsprüfer. Insofern sind die Ansprüche an uns Value-Investoren gewachsen. Denn in einer durch disruptive Technologien sich immer schneller wandelnden Welt, kommt dem zukünftigen Ertrag und damit der Widerstandsfähigkeit eines Geschäftsmodells eine immer größere Bedeutung zu.

Der berühmteste Value-Investor aller Zeiten, Warren Buffet, gibt hier Orientierung mit den Kriterien, die er aufgestellt hat für eine Value-Aktie. Der Buchwert spielt hierbei keine so wichtige Rolle. Wichtig für ihn sind

Daily return difference of Large-and Small-Cap Value stocks versus their Growth counterparts



Historischer Tag für Value-Aktien: Der 9. November vergangenen Jahres war der Tag mit der größten Renditedifferenz seit Beginn der Datenerfassung 1993 – zugunsten von Value-Titeln. Pfizer hatte an diesem Tag erfolgversprechende Nachrichten zu seinem COVID-19-Impfstoff veröffentlicht. Quelle: BMO Market Charts Nov 2020

hohe Gewinnmargen, ein Burggraben als Schutz vor Konkurrenz, ein verantwortungsvolles Management, das das Geld der Aktionäre richtig zu allokalieren weiß und dauerhaftes Wachstum. Schon 1992 schrieb Buffett in den Geschäftsbericht seiner Investmentholding Berkshire Hathaway, dass ein Unternehmen mit einem hohen Kurs/Buchwert-Verhältnis, einem hohen Kurs-Gewinn/Verhältnis und einer niedrigen Dividendenrendite ebenfalls eine Value-Aktie sein kann. So kann man sich heute trefflich darüber streiten, ob ein Unternehmen wie Microsoft nicht eine Value-Aktie ist, denn sie erfüllt ja all die oben genannten Kriterien.

Doch kommen wir noch einmal auf den standardisierten Vergleich von Value und Growth zurück: Ist eine starke konjunkturelle Erholung aufgrund des fortschreitenden Impfprozesses absehbar, kann es schon sein, dass die zyklischen Aktien wie Banken oder Automobile, die sich derzeit oft durch ein niedriges KBV auszeichnen, einen Teil ihrer Underperformance aufholen.

An der sich fortsetzenden Disruption in fast allen Branchen wird sich jedoch nichts ändern und auch nichts daran, dass nur Unternehmen mit einem zukunftssträchtigen Geschäftsmodell höher bezahlt werden.

Impressum

Netfonds AG

Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg
Telefon +49-40-822 267-0
Telefax +49-40-822 267-100
info@netfonds.de

Rechtshinweis

Netfonds AG
Registergericht: AG Hamburg
HRB-Nr. 120801
Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Vorstand

Karsten Dümmler, Martin Steinmeyer, Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke
Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Schwantge

Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Karsten Dümmler, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg

Disclaimer

Die zur Verfügung gestellten Informationen und Daten wurden durch die Netfonds AG erstellt. Die Informationen werden mit größter Sorgfalt vom beauftragten oder externen Dienstleistern zusammengetragen und erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier gepflegten Daten, ihres gesetzeskonformen Umfangs und ihrer Darstellung übernimmt Netfonds indes keine Haftung. Die abgebildeten Informationen stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch sollten allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Sie stellen insbesondere keine Empfehlung, kein Angebot, keine Aufforderung zum Erwerb/Verkauf von Anlageinstrumenten oder zur Tätigung von Transaktionen und auch nicht zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist nur den Vertriebspartnern der Netfonds Gruppe vorbehalten, Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Netfonds AG.